
Schritte plus Alpha Neu 1 Lehrerhandreichung

Einführung

1 ZIELGRUPPE / BAMF-KONZEPT FÜR EINEN BUNDESWEITEN ALPHABETISIERUNGSKURS

Schritte plus Alpha Neu ist ein Lehrwerk, das Alphabetisierung und Vermittlung von Deutschkenntnissen miteinander vereint.

Es ist für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Alphabetisierungskursen im In- und Ausland konzipiert und richtet sich sowohl an primäre und funktionale Analphabeten als auch an Zweitschriftlernende, die bereits in einem nicht-lateinischen Schriftsystem (funktional) alphabetisiert sind.

Schritte plus Alpha Neu orientiert sich an den Vorgaben des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* und entspricht dem Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs des *Bundesamts für Migration und Flüchtlinge*.

Neben der Förderung der schriftsprachlichen und kommunikativen Kompetenz ist ein weiteres Ziel, Lernfortschritte sichtbar zu machen, das Selbstbewusstsein der Lernenden zu stärken und so Voraussetzungen für nachhaltiges und zunehmend selbstständiges Lernen zu schaffen. *Schritte plus Alpha Neu* bereitet außerdem in kleinen Schritten auf das Arbeiten mit Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrwerken, insbesondere mit *Schritt für Schritt in Alltag und Beruf* und *Schritte plus Neu*, vor.

Die Inhalte von *Schritte plus Alpha Neu 1* sind auf die curricularen Vorschläge für das Modul 1 im Basis-Alpha-Kurs abgestimmt.

2 LEKTIONSAUFBAU

In der Starterlektion werden erster Wortschatz und die grundlegende Unterrichtssprache anhand von zahlreichen Visualisierungen eingeführt. Die danach folgenden acht Lektionen bestehen aus einer kommunikativen Einstiegsseite, gefolgt von Alphabetisierungs- und Sprachseiten sowie einer Wiederholungsseite.

a Einstiegsseite

Foto und Einstiegsillustration bieten einen thematischen Sprechanlass. Das Vorwissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN) wird aktiviert und der Lektionswortschatz semantisiert, der am Ende der Lektion gelesen und geschrieben werden kann. Die Einstiegsseite wird dabei zur Grundlage für den Lese- und Schreibprozess sowie für die weitere Spracharbeit in der Lektion. Das Lehrwerk folgt damit dem Prinzip „Verstehen und Sprechen vor Lesen und Schreiben“.

Die Redemittel der Lektion werden über Sprechblasen und einen Hörtext präsentiert. Sie fassen den kommunikativen Inhalt der Lektion zusammen. Die neuen Wörter der Lektion sind in der Illustration eingebettet und in den Aufgaben darunter sichtbar gemacht. Diese Lernziele müssen beim Sprechen über die Einstiegsseite nicht zwingend eingebunden werden, am Ende sollte aber jeder TN diese Wörter und Redemittel kennen und anwenden können.

Die Einstiegsseite bietet außerdem die Möglichkeit, teilnehmerorientiert weiteren Wortschatz aufzubauen und in die Lektion einzubinden. Die Motivation zu sprechen, die vor allem bei Lernenden mit guten Deutschkenntnissen stark ausgeprägt ist, kann hier aufgefangen und ausgebaut werden. Bestehende Deutschkenntnisse können für andere TN nutzbar gemacht werden.

Idealerweise erfolgt hier eine Vorentlastung, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verstehen bereits die Bedeutung der Wörter, bevor sie die Schreibweise lernen. Die Einstiegsseite dient der Binnendifferenzierung. TN mit geringen Deutschkenntnissen können einzelne Wörter zur Einstiegsseite benennen, TN mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen können von ihren Erfahrungen in ganzen Sätzen berichten. So sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihren Fähigkeiten eingebunden.

Neben dem freien Sprechen über das Foto und die Illustration lenken die Sprechblasen auf konkrete Sprechanlässe und Redemittel, die in der Lektion thematisiert werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können Vermutungen darüber anstellen, was die Personen sprechen, oder sie hören gleich die Dialoge und lesen ggf. mit.

Die Einstiegsseiten können in unterschiedlichen Phasen im Unterricht eingesetzt werden. Hinweise zum Einsatz finden Sie in den einzelnen Lektionen.

b Alphabetisierungsseiten

In der Kopfzeile der Alphabetisierungsseiten befindet sich das Alphabet. Die TN können so mitverfolgen, welche Buchstaben bereits eingeführt wurden und welche gerade behandelt werden. Daran können die TN nachvollziehen, was sie bereits gelernt haben und was noch vor ihnen liegt, und sie vergegenwärtigen sich dadurch auch die Reihenfolge des Alphabets immer wieder. *Schritte plus Alpha Neu 1* führt fast das gesamte Alphabet und erste wichtige Buchstabengruppen ein.

Je drei Anlautbilder helfen dabei, eine Verknüpfung zwischen Wort, Laut und Buchstabe herzustellen. Die TN können sich die Laute und Wörter per App auf dem Smartphone anhören und nachsprechen. Es besteht auch die Möglichkeit, die Hörtexte als MP3-Dateien aus dem Lehrwerkservice kostenlos herunterzuladen oder die CDs zum Kursbuch zu erwerben.

Die Anlauttabelle auf der Umschlaginnenseite ermöglicht den TN, Buchstaben-/Laut-Verknüpfungen auch unabhängig von der Progression im Buch zu verstehen und umzusetzen.

Unter den Anlautbildern auf den Buchstabeneinführungsseiten werden die dazugehörigen Buchstaben präsentiert und für Schreibübungen verwendet. Es folgen Differenzierungsübungen zum Unterscheiden ähnlicher Buchstaben. Die eingeführten Buchstaben/Laute werden sehr schnell zu Silben und zu einfachen Wörtern synthetisiert und erlesen.

Das Lesenlernen ist zu Beginn nur durch lautes Lesen möglich, um Sicherheit in der Buchstaben-Laut-Beziehung zu erzielen. Die gelesenen Wörter können nur verstanden werden, wenn sie bereits mündlich bekannt sind.

Für das Schreibenlernen bietet das Lehrwerk vielfältige Übungen zum Abschreiben, zum bewussten Schreiben in Verbindung mit Hörübungen, außerdem Ergänzungsübungen und (Bild-)Diktate, aber auch Aufgaben zum freien Schreiben wie zum Beispiel Assoziogramme.

Zur Ausbildung der phonologischen Bewusstheit werden vertiefende Übungen angeboten. Es gibt Übungen, um die An-, In- und Auslaute zu identifizieren, wobei zu Beginn der Schwerpunkt auf den Anlauten liegt. Weitere Übungen dienen dazu, die Aussprache einzelner Laute zu üben und ähnliche Laute voneinander zu unterscheiden.

c Sprachseite

Die Redemittel der Lektion werden hier, meist über einen Hörtext, präsentiert und im Anschluss durch kommunikative Übungen gesichert und automatisiert. Die vorwiegend induktive Vorgehensweise ersetzt explizite Grammatikerklärungen. Grammatikalische Phänomene werden als Chunks vermittelt und teilweise in einer Grammatik-Box visualisiert. Es empfiehlt sich, nach der Bearbeitung der Sprachseite noch einmal zur Einstiegsseite zurückzugehen und Gelerntes im Gespräch anzuwenden.

d Wiederholungsseite

Auf der spielerisch angelegten Wiederholungsseite werden Strukturen und Wortschatz der aktuellen Lektion oder vorhergehender Lektionen durch Schreib- und Leseaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Einsetzübungen, Lernspiele oder Projekte gefestigt.

e Bildkarten

Die Bildkarten im Anhang des Kursbuchs bzw. im Lehrwerkservice zeigen jede im Buch verwendete Illustration (ausgenommen Lektionseinstiege und Schmuckillustrationen). Sie können lektionsweise ausgeschnitten und laminiert oder auf etwas stärkeren Karton geklebt werden. Sie sind vielfältig im Unterricht einsetzbar.

Nach und nach können die Bildkarten beschriftet werden. Auf jeder Bildkarte befindet sich ein farbiger Punkt, der das Genus anzeigt. Es bietet sich an, die Bildkarten in Briefumschlägen thematisch sortiert zu sammeln.

Die Bildkarten eignen sich auch hervorragend, die Muttersprachen der TN mit einzubeziehen. Fragen Sie die TN, wie die Dinge in ihrer Sprache heißen. Die Zweitschriftlernenden können auch Übersetzungen auf den Karten notieren.

3 WIEDERKEHRENDE ELEMENTE: ALPHA-BOX, „SCHON FERTIG?“-AUFGABEN

Die Alpha-Box und „Schon fertig?“-Aufgaben kommen in allen drei Bänden von *Schritte plus Alpha Neu* vor.

a Alpha-Box

Die Alpha-Box ist eine Box, ein Schuhkarton oder einfach nur ein Briefumschlag, worin die TN (selbst erstellte) Buchstabenkärtchen und Bildkarten sammeln können. Jeder TN besitzt eine eigene Box bzw. einen eigenen Umschlag o. Ä.

Die Alpha-Box bietet die Möglichkeit der effektiven Wiederholung von Buchstaben, Silben und Wörtern. Sie eignet sich außerdem zur Binnendifferenzierung: Die TN wiederholen und variieren den Lektionsinhalt in ihrer Geschwindigkeit bzw. auf dem für sie passenden Schwierigkeitsgrad. Fortgeschrittene TN können in Leerphasen immer wieder zur Box greifen und selbstständig arbeiten. Für lernungewohnte TN können Sie Aufgaben im Kursbuch mit den Kärtchen vereinfachen. Verteilen Sie z. B. bei Diktaten die Buchstaben des zu schreibenden Worts.

Daneben eignen sich die Karten in der Alpha-Box auch für spielerische Aufgaben z. B. für Memory®, Domino, Bingo, Lotto oder Zuordnungsübungen zwischen Bild und Wort.

In jeder Lektion mit neuen Buchstaben finden sich Alpha-Box-Aufgaben. Nach und nach lernen Sie und Ihre TN vielfältige Aufgabentypen kennen. Die Arbeit mit der Alpha-Box wird in Band 2 konsequent fortgeführt und inhaltlich (z. B. um grammatikalische Themen) erweitert.

Die Arbeit mit der Alpha-Box unterstützt das selbstständige und individuelle Lernen. Über die wachsende Zahl an Kärtchen in der Box wird der Lernfortschritt für die TN erfahrbar.

b Schon-fertig? Aufgaben

Die fakultativen Zusatzaufgaben „Schon fertig?“ unterstützen Sie bei der Binnendifferenzierung. Sie können weggelassen werden, ohne einen unmittelbaren Nachteil im Alphabetisierungsprozess zu haben. Schnelleren TN dienen sie zur Wiederholung, zur Festigung oder auch dazu, komplexere Aufgaben auszuprobieren, während andere TN noch an der regulären Aufgabe arbeiten.

Die TN können „Schon fertig?“-Aufgaben auch später bearbeiten, z. B. am Ende einer Lektion, als Hausaufgabe oder wenn sie an anderer Stelle schon früher als die anderen TN fertig sind.

4 METHODEN DES LEHRWERKS

Vielfältige Übungstypen verfolgen das Ziel, die TN optimal zu bedienen und die Unterrichtsinhalte erwachsenengerecht umzusetzen. Das Lehrwerk verwendet deshalb viele der einschlägigen Methoden in der Alphabetisierung. Der Schwerpunkt liegt auf synthetisch-analytischen Methoden. Folgende Methoden werden eingebunden: Arbeit mit der Anlauttabelle, die Lautiermethode, die Sinnlautmethode, phonetische Methoden, Silbenmethode und Projektunterricht.

5 HETEROGENITÄT UND BINNENDIFFERENZIERUNG

Die Heterogenität kann in den Alphabetisierungskursen recht stark ausgeprägt und die Leistungsunterschiede sehr groß sein. Im sprachlichen Bereich können die Kenntnisse stark differieren. *Schritte plus Alpha Neu* bietet neben den „Schon fertig?“-Aufgaben auch in den vorliegenden Lehrerhandreichungen Unterstützung für einen binnendifferenzierenden Unterricht. Hier werden zu einzelnen Übungen im Lehrwerk praktische Vorschläge zur Differenzierung aufgezeigt. Das Trainingsbuch und zusätzliche Kopiervorlagen geben die Möglichkeit, weitere Lernangebote zur Festigung der Lerninhalte und zur Wiederholung von Strukturen bereitzustellen.

6 UMGANG MIT UNTERSCHIEDLICHEN HERKUNFTSSPRACHEN

Die Herkunftssprachen der Lernenden in den Deutschkursen sind vielfältig. Ein Wissen um die jeweiligen Sprachen fördert das Verständnis für Übertragungsfehler und kann durch gezielte Übung behoben werden. Eine sehr ausführliche Übersicht verschiedener Herkunftssprachen finden Sie auf der Internetseite der Universität Duisburg/Essen, wo im Projekt *ProDaZ* Sprachbeschreibungen von vielen relevanten Sprachen zusammengestellt wurden (<https://www.uni-due.de/prodaz/einzelsprachen.php>).

7 HANDLUNGS- UND TEILNEHMERORIENTIERUNG („NACHHALTIGES LERNEN“)

Die Themen des Lehrwerkes sind an die zu erwartenden Interessen der TN sowie an die Vorschläge des BAMF-Konzepts angepasst. Es wird angeregt, so oft wie möglich den Wortschatz, der für die Lerngruppe oder einzelne TN von Bedeutung ist, in die Lektion einzubeziehen, z. B. über die Einführungsseiten oder durch Assoziogramme. Authentische Materialien sind in den Lernprozess integriert, damit die TN die Übungen als persönlich sinnvoll und das Lesen und Schreiben gewinnbringend erleben und das Gelernte außerhalb des Kurses Anwendung findet.

8 SPRACHE UNTERRICHTEN (MÜNDLICHKEIT VOR SCHRIFTLICHKEIT)

Schritte plus Alpha Neu verfolgt das Ziel, die sprachlichen Strukturen zunächst mündlich zu vermitteln, ohne dabei auf die Schrift zurückgreifen zu müssen. Mündliche Aktivitäten ersetzen daher schriftliche Übungen in verschiedenen Phasen innerhalb der Lektion. So werden Strukturen zuerst gefestigt und automatisiert.

Die Einstiegsseiten jeder Lektion bieten den TN einen thematischen Rahmen, über den sie frei sprechen. Hier können sie ihre Erfahrungen einbringen, was eine möglichst authentische Kommunikation gewährleistet. Nach einer Alphabetisierungsphase, in der der Lektionswortschatz gelesen und geschrieben wird, schließen sich die mündlichen Sprachübungen an, die dem Erkennen von Strukturen und dem Memorieren dienen. Diese Sprachübungen werden anhand von Bildern und über Hörtexte vermittelt. Diese strukturorientierten Übungen ersetzen die Grammatikarbeit. Parallel zur Spracharbeit wird die Schriftsprache aufgebaut. Beides wird in den fortschreitenden Lektionen immer enger miteinander verknüpft.

9 UMGANG MIT FEHLERN

Fehler gehören zu jedem Lernprozess. Sie sind ganz natürlich, da die TN etwas ausdrücken wollen, was sie noch nicht kennen bzw. gelernt haben. Nur durch Fehler werden Lernfortschritte gemacht. Aus diesem Grund empfiehlt sich ein positiver Umgang mit Fehlern. Fehler, die die TN versehentlich machen, oder weil sie sich eine behandelte Struktur falsch eingeprägt haben, sollten sie gezielt korrigieren. Machen die TN Fehler, weil die entsprechende Struktur noch nicht Unterrichtsgegenstand war, so müssen diese Fehler nicht immer korrigiert werden. Hier ist es z. B. sinnvoll, abzuwägen, wie stark der Fehler die Kommunikation beeinträchtigt.

10 HEFTFÜHRUNG

Es empfiehlt sich, dass jeder TN neben dem Kursbuch ein Heft führt. Am besten eignet sich eines mit einfachen oder vierzeiligen Schreiblinien. Das Heft kann für Schreibübungen, Diktate und zum Wiederholen von Wortschatz verwendet werden.

11 ZUSATZMATERIALIEN IM LEHRWERKSERVICE

Im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/schritte-plus-alpha-neu finden Sie hilfreiche Kopiervorlagen: Zu jeder Lektion gibt es ein Blatt mit den neu eingeführten Buchstaben und Schreiblinien zum weiteren Üben. Außerdem finden Sie hier vorgefertigte Buchstaben-, Bild- und Zahlenkarten zum Ausschneiden. Zudem steht Ihnen ein Abschlusstest zur Verfügung, der den Stoff von *Schritte plus Alpha Neu 1* aufgreift und Lernfortschritte sichtbar macht. Darüber hinaus gibt es weitere Kopiervorlagen, die Aufgaben im Kursbuch zugeordnet sind und die Sie z. B. bei der Binnendifferenzierung unterstützen.

12 DAS TRAININGSBUCH

Das Trainingsbuch ist abgestimmt auf das Kursbuch und kann fakultativ im Unterricht oder zum selbstständigen Weiterüben für Zuhause eingesetzt werden. Es enthält vertiefende Hör-, Schreib- und Leseübungen. Jede Lektion bietet zudem einen Lesetext an, der von den TN angehört werden kann, wodurch das Mit- und Lautlesen geübt werden kann. Die differenzierenden Aufgaben zu den Texten (von einfach zu schwierig) ermöglichen jedem TN eine Annäherung an Texte. Am Ende jeder Lektion werden der Wortschatz und die Redemittel der Lektion präsentiert und können als Lernhilfe benutzt werden. Nach je vier Lektionen gibt es einen Test für die TN.

Starterlektion: Im Kurs

Inhalt: Unterrichtssprache und graphomotorische Übungen

Redemittel: Hallo. / Guten Tag.; Wie heißen Sie? – Ich heiße ...; Wie heißt das auf Deutsch?; Ja. / Nein.; Tschüss.

Lernwortschatz: das Buch, das Heft, der Radiergummi, die Schere, der Stift, die Tasche

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
7	1		Das Foto und das Bild auf dieser Seite sind als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen zuerst, was sie auf dem Bild sehen, z. B. die Personen, die Kursleiterin, die Materialien und Gegenstände im Raum. Vorhandenes Wissen soll aktiviert werden. Die TN bringen sich je nach ihren Vorkenntnissen unterschiedlich in das Unterrichtsgespräch ein. Gestalten Sie diese erste Übung so, dass sich möglichst viele Lernende ihren Kompetenzen entsprechend beteiligen können. Stellen Sie sich nun vor und fragen Sie dann die TN nach ihren Namen. Fordern Sie die TN dann auf, die gezeigte Situation mit der Nachbarin bzw. dem Nachbarn nachzuspielen und sich kennenzulernen. Je nach Deutschkenntnissen können die TN auch mehr von sich preisgeben, z. B. ihr Alter, ihre Herkunft, ihren Wohnort, ob sie Kinder haben, wie lange sie schon in Deutschland leben. Die TN können auch versuchen, die Sprechblasen vorzulesen. So erfahren Sie, ob einige Ihrer TN bereits Buchstabenkenntnisse haben.
7	2	CD 1/6-7	Gehen Sie nun auf den Dialog ein. Spielen Sie den Hörtext ab. Zeigen Sie beim Hören auf die entsprechende Sprechblase. Die TN können die Texte der Sprechblasen mitlesen. Hören Sie den Dialog bei Bedarf noch einmal und die TN sprechen nach. Binnendifferenzierung: Geübte TN können im Anschluss die Sprechblasen auch selbstständig vorlesen.
7	3	Gegenstände im Kursraum	Legen Sie jetzt den Fokus auf die Schulmaterialien, die in der Illustration zu finden sind. Fragen Sie die TN <i>Wo ist die Tasche?</i> Es geht darum, dass die TN ersten Wortschatz kennenlernen, den sie für den Kurs brauchen. Unterstützen Sie die Semantisierung der Wörter, indem Sie die Gegenstände zusätzlich im Kursraum zeigen.
8	4	CD 1/8	Spielen Sie den Hörtext ab. Die TN hören die Arbeitsanweisungen und sprechen nach. Sprechen Sie mehrmals im Chor diese Aufforderungen. Verdeutlichen Sie mit Gestik und Mimik, was z. B. mit <i>Hören Sie</i> gemeint ist. Die Piktogramme helfen Ihnen bei der Semantisierung. Diese Piktogramme werden den TN im Verlauf des Lehrwerks helfen, die Arbeitsanweisungen zu verstehen.
8	5		Die TN ordnen die Illustrationen den Piktogrammen zu. So wiederholen Sie noch einmal die Piktogramme und sichern die Semantik ab.
8	6	CD 1/9	Die TN hören nun weitere Arbeitsanweisungen und sprechen sie nach. Sprechen Sie auch mehrmals im Chor.
8	7	CD 1/10	Spielen Sie den Hörtext ab. Die TN hören die Arbeitsanweisungen nun in anderer Reihenfolge und zeigen auf die entsprechenden Bilder in Aufgabe 6.

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
9	8	Stifte, Papier TB S. 5/1	<p>Stifte-Kennenlern-Übung: Bringen Sie verschiedene Schreibutensilien mit, z. B. Bleistifte, Kugelschreiber, Gelstifte, Füller, Filzstifte etc., und lassen Sie Ihre TN verschiedene Stifte ausprobieren.</p> <p>Geben Sie jedem TN einen Stift und ein Blatt Papier. Jeder TN schreibt bzw. malt Linien oder schon erste Buchstaben auf das Papier. Die TN können auch ihren Namen schreiben, wenn sie das können und möchten.</p> <p>Achten Sie auf die Stifthaltung („Drei-Finger-Griff“). Die Hand soll locker geführt, zu starkes Aufdrücken vermieden werden. Brechen Sie nach 1-5 Minuten ab und lassen Sie die Stifte weiterreichen, sodass jeder TN einen neuen Stift hat. Machen Sie den Tausch so lange, bis jeder TN jeden Stift ausprobieren konnte. Am Ende berichten die TN, mit welchem Stift sie am besten schreiben konnten.</p> <p>Achten Sie bei dieser Übung besonders darauf, dass die TN spielerisch mit dem Stift umgehen und dabei locker und entspannt sind. Stifanfänger verkrampfen schnell. Es dauert sehr lange, bis sich eine lockere Stifthaltung entwickelt (s. Tipp aus der Praxis).</p> <p>Tipp aus der Praxis: Binnendifferenzierung: Wenn Sie viele Stifanfänger in Ihrem Kurs haben, sollten Sie immer wieder Übungen zur Förderung der Schreibmotorik machen. 1 Verfassen von Kritzelbriefen: Auf weißem Papier werden schnelle Kritzelbewegungen ausgeführt. Die TN können dabei zuerst den ganzen Arm, später die Hand und schließlich nur noch und immer gezielter die Finger bewegen. 2 Ausmalen: Es können Bäume, Häuser oder, wenn das zu infantil erscheint, auch geometrische Formen wie z. B. Rechtecke, Dreiecke und Kreise in verschiedenen Größen ausgemalt werden Dies dient der Übung mit dem Stift und gibt mehr Sicherheit bei den Schreibübungen. 3 Lassen Sie vor allem Stifanfänger immer wieder verschiedene Stifte ausprobieren. Womöglich haben ungeübte TN bei Aufgabe 8 den falschen Stift gewählt, einfach, weil sie nach dem Ausprobieren verschiedener Stifte schon verkrampft waren. Denken Sie außerdem an Pausen und Entspannungsübungen, wie z. B. Ausschütteln der Hände, Fingerzählen, Spiele mit dem Stift, aufstehen und bewegen. 4 Lassen Sie die TN aus Büchern und Zeitschriften / Zeitungen Buchstaben, Wörter und Sätze abschreiben. 5 Lassen Sie die TN im Kursraum und in Ihrer Einrichtung nach geschriebenen Wörtern suchen. Dabei nehmen sie Stift und Papier mit und notieren sich Wörter, die sie im Gebäude gefunden haben. Danach werten Sie die Ergebnisse im Kurs aus und sprechen über die Bedeutung der gefundenen Wörter.</p>
9	9	TB S. 5/2	Die TN zeichnen die Formen nach. Sie schulen nicht nur die Feinmotorik, sondern trainieren auch die Schreibrichtung von links nach rechts.
9	10		<p>Eine weitere Übung zur Schulung der Feinmotorik: Hier zeichnen die TN Linien und (Halb-)Kreise, die Grundbausteine von Buchstaben. Sie können große und kleine Linien machen und die Übung beliebig auf weiteren Blättern fortsetzen.</p> <p>Binnendifferenzierung: TN, die bereits einige lateinische Buchstaben kennen, können statt der Linien und Kreise auch Buchstaben und Wörter schreiben.</p>

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
10	11		<p>Handgymnastik: Zwischen den Schreibübungen sollten immer wieder Lockerungsübungen für die Hand eingeschoben werden. Diese Übung lockert nicht nur Verspannungen, sondern fördert die Feinmotorik und die Konzentrationsfähigkeit.</p> <p>Die TN machen diese Übung zu zweit. Sie strecken ihren Arm und machen eine Faust, dann strecken sie ihre Finger und ballen sie dann wieder zur Faust. Diese Übung wiederholen sie bis zu zehn Mal.</p> <p>Dann strecken die Lernenden eine Hand mit gespitzten Fingern nach oben. Erst rechts, dann links, dann beide Arme. Im nächsten Schritt strecken die Lernenden den Arm nach vorn und verschränken ihre Finger, dann drehen sie die Handinnenflächen nach außen und heben die Arme über den Kopf. Diese Übung kann bis zu zehn Mal wiederholt werden.</p>
10	12	TB S. 6/ 3, 4	<p>Graphomotorische Übungen: Für TN ohne Schrifterfahrung kann der Umgang mit dem Stift zur Herausforderung werden. Oft müssen sie die Feinmotorik ausbilden. Übungen wie diese bereiten auf das Schreiben vor. Die Lernenden zeichnen die Linien nach und zeichnen sie weiter.</p> <p><i>Hinweis:</i> Weitere Übungen, die die Feinmotorik und Handgeschicklichkeit trainieren, sind z. B. Kneten, Papier reißen, Falten, Schneiden und Malen.</p>
11	13	CD 1/11	Spielen Sie den Hörtext ab. Die Lernenden hören die Schulsachen und sprechen nach.
11	14	CD 1/12	Spielen Sie den Hörtext ab. Die TN hören die Schulsachen in anderer Reihenfolge und zeigen auf die entsprechenden Fotos in Aufgabe 13.
11	15	CD 1/13-14	Üben Sie mit den TN den Fragesatz <i>Wie heißt das auf Deutsch?</i> ein. Zeigen Sie auf einen Stift und fragen Sie <i>Wie heißt das auf Deutsch?</i> Geben Sie die Antwort <i>Stift</i> . Wiederholen Sie, indem Sie nach dem Buch fragen. Spielen Sie die Hörtexte ab. Die TN hören die Dialoge und sprechen sie nach.
11	16		<p>Die TN wenden die Redemittel der vorherigen Übung an. Fragen Sie die TN <i>Wie heißt das auf Deutsch?</i> und zeigen Sie auf verschiedene Schulsachen. Sie können auch die Fotos im Buch dazu verwenden. Die TN antworten. Als weitere Variation können Sie z. B. eine Kettenübung machen. Ein TN beginnt, zeigt auf einen Gegenstand und fragt <i>Wie heißt das auf Deutsch?</i> Die Nachbarin / der Nachbar antwortet entsprechend. Unterstützen Sie oder bitten Sie andere TN zu helfen, wenn die Wörter noch nicht bekannt sind. Man muss ein Wort viele Male hören, bevor man es auch aktiv anwenden kann. Dann fragt der nächste TN usw. Gehen Sie im Anschluss in die Partnerarbeit. Zwei TN zeigen gegenseitig auf die Schulsachen in Aufgabe 13 und sagen das Wort.</p> <p>Tipp aus der Praxis: Wenn die TN ein Smartphone haben, können sie sich die App <i>Schritte plus Alpha Neu</i> herunterladen. (Für den Download wird ein Internetzugang benötigt, danach ist die App offline benutzbar.) Die TN können alle Hörtexte individuell und zu Hause noch einmal hören und die Übungen wiederholen. Die Arbeit mit der App eignet sich auch, um Wortschatz zu trainieren und zu festigen. So können bei dieser Übung in Partnerarbeit die Schulsachen ein weiteres Mal gehört werden.</p>
11	17	TB S. 7/5	Die TN zeigen bei dieser Übung pantomimisch einen Schulgegenstand, die anderen TN raten, um welchen Gegenstand es sich handelt.
12	18	TB S. 7/6	In diesem Schritt werden die TN an das Schreiben auf Linien herangeführt.

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
12	19		Die TN arbeiten zu zweit. Ein TN zeichnet einen Gegenstand, der andere benennt diesen. Dann wechseln sie. So wiederholen und festigen die TN spielerisch den behandelten Wortschatz.
12	20	TB S. 8	<p>Es gibt insgesamt fünf Schulsachen, auf jeder Illustration fehlt ein Gegenstand. Die TN benennen den fehlenden Gegenstand.</p> <p><i>Variante:</i> Legen Sie auf einen Tisch mehrere Gegenstände und bitten Sie zwei TN sich die Gegenstände anzusehen. Entfernen Sie dann einen Gegenstand während die TN sich umdrehen. Fragen Sie nun: Was fehlt? Die TN antworten. Diese Übung kann auch in Kleingruppenarbeit ausgeführt werden.</p>

Lektion 1: Das bin ich.

Buchstaben / Laute: A a N n E e

Redemittel: Woher kommen Sie? / Woher kommst du? – Ich komme aus ...

Lernwortschatz: die Ameise, die Ananas, der Apfel, die Ente, der Esel, das Essen, die Nase, die Nudeln, die Nuss

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
13	1		Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Die TN erzählen zuerst, was sie auf dem Bild sehen. Die TN können ihre bereits erworbenen Sprachkenntnisse einbringen. Stellen Sie sich vor und sagen Sie, woher Sie kommen. Fragen Sie dann die TN nach ihrer Herkunft.
13	2	CD 1/15	Gehen Sie nun auf den Dialog ein. Spielen Sie den Hörtext ab. Zeigen Sie beim Hören auf die entsprechende Sprechblase. Die TN können die Texte der Sprechblasen mitlesen. Hören Sie den Dialog bei Bedarf noch einmal und die TN sprechen nach. Binnendifferenzierung: Geübte TN können im Anschluss die Sprechblasen auch selbstständig vorlesen.
13	3		Sprechen Sie über die Herkunftsländer der Protagonisten auf dem Bild. Sie können auch raten, aus welchen Ländern die weiteren Personen kommen.
14	4	CD 1/16	A/a Buchstabeneinführung: Die Anlautbilder zeigen <i>Ananas, Apfel, Ameise</i> . Die Anlautbilder auf den Buchstabeneinführungsseiten dienen dazu, eine Verknüpfung zwischen Wort, Laut und Buchstabe herzustellen. Die TN können sich die Laute und Wörter per App auf dem Smartphone anhören und nachsprechen. Spielen Sie den Hörtext ab und zeigen Sie auf die entsprechenden Bilder. So wird klar, dass die Anlaute und die gesprochenen Worte zu den Bildern passen. Die Abfolge verläuft dabei von links nach rechts, was beispielsweise für arabischsprachige Zweitschriftlernende keine Selbstverständlichkeit darstellt. Wiederholen Sie diesen Schritt und lassen Sie die TN ebenfalls auf die Bilder im Buch deuten. Im Anschluss sprechen Sie die drei Wörter vor und schreiben dabei das A an die Tafel. Zeigen Sie mit dem Finger auf das A, während Sie das Wort <i>Ananas</i> sprechen. So wird deutlich, dass der Buchstabe für den Anlaut /a/ steht. Hören Sie noch einmal und lassen Sie die TN nachsprechen. Binnendifferenzierung: Fortgeschrittene TN können das Wort zum Anlautbild nachschreiben. Das ist vor allem dann empfehlenswert, wenn die TN mehr Buchstaben schreiben können und die Anlautbilder auch als Wortschatztraining verwenden.

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
14	5	evtl. Buchstabenposter	<p>Lesen Sie den Laut des Buchstabens laut vor und schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben an die Tafel. Achten Sie dabei genau auf die Stiftführung von links unten nach rechts oben usw. Die Pfeilrichtung beim ersten Buchstaben im Buch unterstützt die TN beim Nachschreiben. Bei den weiteren Buchstaben wurde auf die Pfeilrichtung verzichtet, damit die TN selbstständig schreiben und die Schreibrichtung Schritt für Schritt automatisieren. Über das Nachschreiben der Buchstaben im Buch lernen die TN die Schreibführung von großen Buchstaben hin zu kleineren.</p> <p><i>Variante:</i> Zeigen Sie den Buchstaben A/a in der Buchstabentabelle auf der Innenseite des Buchumschlags oder auf dem Buchstabenposter. So erhalten die TN eine Hilfestellung, wo sie bei Bedarf nachschlagen können.</p>
14	6		<p>Im nächsten Schritt schreiben die TN den Buchstaben in den Schreiblinien. Sie sehen den ersten Buchstaben als Muster. Weitere gepunktete Buchstaben können nachgefahren werden. Danach werden die Buchstaben abgeschrieben. Auch beim Kleinbuchstaben wird so vorgegangen. Die dritte Schreiblinie unterstützt die Diskriminierung zwischen Klein- und Großbuchstabe. Hier schreiben die TN zuerst den Großbuchstaben, dann den Kleinbuchstaben. Damit werden sie auf die Größenunterschiede zwischen Groß- und Kleinbuchstaben aufmerksam.</p> <p> Tipp aus der Praxis: Manche TN brauchen viel Zeit, um die Buchstaben richtig und in der Schreibzeile zu schreiben. Neue Buchstaben müssen bis zu hundertmal geschrieben werden, ehe sie eindeutig als der zu schreibende Buchstabe erkannt werden können. Nutzen Sie die entsprechende Kopiervorlage für TN, denen die Zeilen nicht genügen.</p> <p>Achten Sie bei der Schreibweise darauf, dass die Buchstaben in der vorgegebenen Pfeilrichtung geschrieben werden. In anderen Kulturen und Schriftensystemen gibt es andere Schreibrichtungen, z. B. im Arabischen. Wenn die Buchstaben zu Silben und Wörtern zusammengesetzt werden, zeigen sich die Vorteile der vorgegebenen Schreibrichtung. Die Buchstaben können gut miteinander verbunden werden und es führt zu einer ökonomischen Schreibweise.</p> <p>Wenn bei den TN die Hand verkrampft, lassen Sie sie zwischendurch immer wieder auch aufstehen, die Hände ausschütteln, den Stift in der Hand bewegen, zeichnen oder kritzeln.</p>
14	7	TB S. 9/1, 2	<p>Schulung einer präzisen Wahrnehmung: Damit die TN den Aufgabentyp verstehen, schreiben Sie an die Tafel einige Schriftelemente wie Kreise, Halbkreise und Schrägstriche und das kleine <i>a</i> sowie das große <i>A</i>. Zeigen Sie auf Ihr erstes Schriftzeichen und fragen Sie <i>Ist das ein A?</i> oder <i>A?</i> Die TN antworten <i>Nein</i>. Fahren Sie so fort bis Sie beim Buchstaben <i>A/a</i> angekommen sind. Die <i>A/a</i> markieren Sie an der Tafel. Die TN wenden sich nun der Aufgabe im Buch zu und suchen hier den eingeführten Buchstaben <i>A/a</i> aus den Schriftelementen heraus und markieren ihn.</p>
14	Schon fertig?		<p>Geübtere TN suchen hier den eingeführten Buchstaben <i>A/a</i> aus anderen, bisher unbekanntem Buchstaben, heraus und markieren ihn.</p> <p><i>Hinweis:</i> Die „Schon fertig?“-Übungen können auch weggelassen werden, ohne einen unmittelbaren Nachteil im Alphabetisierungsprozess zu haben. Sie dienen der Wiederholung, der Festigung oder auch dazu, komplexere Aufgaben auszuprobieren, während andere TN noch an den regulären Aufgaben arbeiten.</p>

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
15	8	CD 1/17	<p>N/n Buchstabeneinführung: Die Anlautbilder zeigen <i>Nase, Nudeln, Nuss</i>. Vorgehen wie bei Aufgabe 4 und 5.</p> <p><i>Hinweis:</i> Führen Sie die Buchstaben mit der Lautiermethode ein, also mit dem Laut /n/ und nicht nach der Buchstabiermethode „en“. Das ist Voraussetzung für den späteren Leseprozess.</p> <p>Um eine Verknüpfung zwischen Buchstabe und Laut herzustellen, können Sie bei der Buchstabeneinführung auch Handzeichen verwenden und hier z. B. für <i>N/n</i> zwei Finger auf die Nase legen. Die beiden Finger stehen dabei für die beiden senkrechten Striche im Buchstaben, außerdem verweist die Hand auf die Nase, also ein Wort mit dem Anlaut /n/.</p>
15	9	evtl. Buchstabenposter	Vorgehen wie bei Aufgabe 6. Hier wird der neu eingeführte Buchstabe mit dem bereits bekannten (<i>A/a</i>) kontrastiert.
15	10	TB S. 9/3	Vorgehen wie bei Aufgabe 7.
15	Schon fertig?		Geübtere TN suchen hier den eingeführten Buchstaben <i>N/n</i> aus anderen, bisher unbekannt Buchstaben, heraus und markieren ihn.
16	11	CD 1/18, Bildkarten, Buchstabenkarten	<p>Anlautübung: Zeigen Sie die Bildkarte <i>Apfel</i> und sagen Sie deutlich <i>Apfel</i>. Zeigen Sie die Buchstabenkarte <i>A</i> und fragen Sie <i>Hören Sie ein A am Anfang?</i> Die TN sagen <i>Ja</i>. Zeigen Sie nun die Bildkarte <i>Nase</i> und fragen Sie <i>Hören Sie ein A am Anfang?</i> Die TN verneinen. Spielen Sie nun den Hörtext ab. Die TN hören und schreiben ein <i>A</i> in das Kästchen, wenn sie es am Wortanfang hören. Wenn sie kein <i>A</i> am Wortanfang hören, können die TN die Schreibzeile durchstreichen.</p>
16	12	CD 1/19, Bildkarten	Vorgehen wie bei Aufgabe 11.
16	13		<p>Die neuen Buchstaben <i>A/a</i> und <i>N/n</i> werden gelesen. (Wichtig: Bei den Konsonanten werden die Laute der Buchstaben gelesen, also /n/ nicht „en“.) Sie können die Buchstaben laut vorlesen oder Sie lassen einen geübten TN vorlesen und die anderen sprechen im Chor nach. Danach lesen die TN einzeln die Buchstaben vor.</p> <p>Diese Übung kann in Partnerarbeit fortgeführt werden. Gehen Sie dann zu jedem Paar und kontrollieren Sie die Lesefähigkeit der einzelnen TN.</p> <p>Tipp aus der Praxis: Machen Sie sich zu jedem TN Notizen über die Lernfortschritte, so können Sie jedem TN in Leerphasen gezielt Übungen zum Wiederholen geben.</p>

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
16	14	TB S. 10/4, 5	Die Buchstaben werden zu Silben zusammengefügt und gelesen. Die TN lesen zuerst <i>N</i> als Laut /n/, dann /a/, in einem zweiten Schritt verbinden sie das <i>N</i> und <i>A</i> beim Lesen zu /na/. Unterstützen Sie die Silbenbildung mit einer Hand- und Armbewegung. Halten Sie die Arme vor der Brust schulterbreit auseinander und sagen Sie /n/, beim Aussprechen von /a/ führen Sie die Hände aneinander, so dass die Silbe na visualisiert wird. Die TN ahmen nach. Übung zum Lesen von Silben: Schreiben Sie die ersten Silben an die Tafel und lesen Sie, indem Sie mit dem Finger von Buchstabe zu Buchstabe gehen, die einzelnen Laute, die Sie miteinander verschleifen. Lesen Sie die Silben laut vor, die TN sprechen im Chor nach. Jeder TN liest anschließend die Silben in seiner eigenen Geschwindigkeit. Gehen Sie zu den einzelnen TN und lassen Sie sich die Silben vorlesen. Silben, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt. Um zu überprüfen, ob der TN die Silben tatsächlich selbstständig erlesen hat, lassen Sie sich die Silben auch in unterschiedlicher Reihenfolge vorlesen. Die TN können Silbenbögen unter jede Silbe zeichnen.
17	15	CD 1/20	E/e Buchstabeneinführung: Die Anlautbilder zeigen <i>Esel, Ente, Essen</i> . Vorgehen wie bei Aufgabe 4 und 5. <i>Hinweis:</i> Das Deutsche weist leider keine einheitliche Phonem-Graphem-Relation auf. Die TN werden auch Schwierigkeiten haben, die unterschiedlichen Phoneme zu hören. Das /e/ hat mehrere Lautwerte. Bei dem Wort <i>Esel</i> werden zwei <i>E</i> -Laute realisiert. Das [e:] (gespannt/lang) am Anfang des Wortes und der Schwa-Laut [ə] am Ende des Wortes. Ebenso bei den Wörtern <i>Ente</i> und <i>Essen</i> , am Anfang das [ɛ] (ungespannt/kurz) und folgend der Schwa-Laut [ə]. Problematisieren Sie diese Unterschiede noch nicht. Dies soll Ihnen nur als Hinweis dienen; Falls die TN Probleme mit der Aussprache haben, achten Sie darauf und verbessern Sie die Aussprache.
17	16		Vorgehen wie bei Aufgabe 6. Hier wird der neu eingeführte Buchstabe mit bereits bekannten (<i>A/a, N/n</i>) kontrastiert.
17	17	TB S. 10/6	Vorgehen wie bei Aufgabe 7.
18	18	CD 1/21, Bildkarten	Vorgehen wie bei Aufgabe 11.
18	19		Die TN ordnen Groß- und Kleinbuchstaben einander zu und schreiben sie. <i>Hinweis:</i> Ungeübte TN müssen hier nicht nur die eigentliche Aufgabe bewältigen, sie lernen auch die Übungsform <i>Zuordnung</i> zum ersten Mal kennen und müssen sie erst verstehen. Wenn die TN Schwierigkeiten mit der Aufgabe haben, schreiben Sie sie an die Tafel und lösen Sie sie im Plenum.
18	20	TB S. 11/7-10	Vorgehen wie bei Aufgabe 14.
18	21	TB S. 12/11-13	Die einzelnen Silben werden zu zweisilbigen Namen zusammengefügt. Die TN lesen die Silben und Namen. Um den Leseprozess visuell zu unterstützen, sind die Namen zweifarbig geschrieben. Klatschen Sie im Anschluss die Namen, für jede Silbe klatschen Sie einmal. Zur Unterstützung können die TN Silbenbögen einzeichnen. Dann schreiben die TN die Namen auf der Schreiblinie.
18	Schon fertig?		TN, die die Namen bereits geschrieben und die Übungen schon beendet haben, haben hier die Möglichkeit, weitere Namen zu lesen.

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
19	22		Schreiben Sie <i>Na An Na</i> an die Tafel und fragen Sie <i>Was ist gleich?</i> Kreisen Sie die richtige Antwort ein. Schreiben Sie <i>An En An</i> an die Tafel und fragen Sie wieder <i>Was ist gleich?</i> Im Anschluss machen die TN diese Übung im Buch.
19	23	CD 1/22	Dieser erste kleine Text wird dazu verwendet, die in der Lektion eingeführten Buchstaben zu erkennen. Die TN hören den Text und markieren <i>A/a</i> und <i>N/n</i> . Binnendifferenzierung: Geübte TN können den Text vorlesen bzw. in Partnerarbeit lesen.
19	24	Buchstabenkarten	<i>Alpha-Box:</i> Für die Arbeit mit der Alpha-Box brauchen alle TN ein eigenes Aufbewahrungsbehältnis. Bringen Sie z. B. einen kleinen Schuhkarton mit in den Unterricht und fordern Sie Ihre TN auf, ebenfalls eine geeignete „Box“ (auch ein größerer Briefumschlag würde reichen) mitzubringen. Die Alpha-Box sollte, wenn möglich, im Klassenraum verwahrt werden und immer in Benutzung sein, wenn es sich anbietet. Die Alpha-Box dient dazu, Buchstabenkarten, Wortschatzkarten, Bildkarten, Lernspiele und andere selbst hergestellte Materialien zu sammeln, die zur Übung und Wiederholung eingesetzt werden. Sie fördern das autonome Lernen und können flexibel in das Unterrichtsgeschehen eingebaut werden. Später können dann Wortschatzkarteien angelegt werden, um die neuen sowie die „alten“ Wörter zu lernen und zu wiederholen. Für die Alpha-Box werden in Übung 24 die neu gelernten Buchstaben (<i>A/a</i> , <i>N/n</i> und <i>E/e</i>) auf Kärtchen (am besten aus Karton) geschrieben, je eines für den Groß-, eines für den Kleinbuchstaben. Tipp aus der Praxis: Versehen Sie die Kärtchen im unteren Drittel mit einer Schreiblinie, die zum einen zeigt, dass der Buchstabe darauf geschrieben werden soll, zum anderen aber auch angibt, wo oben und unten ist. So stehen die Buchstaben nicht auf dem Kopf bzw. kippen nicht zur Seite, was beim Silbenlegen Verwirrung stiften würde. Um die Bedeutung der Vokale als Zentrum und wesentlicher Kern einer Silbe zu unterstreichen, können Sie Vokale z. B. in Rot auf die Kärtchen schreiben lassen. Die Fokussierung auf sie kann den Lese- (und auch Schreib-)Lernprozess erleichtern. (Für diesen Tipp vielen Dank an Christa Hagelgans, Kursleiterin an der VHS Wetzlar.) Alternativ können Sie immer auch die Buchstabenkärtchen aus dem Lehrwerksservice verwenden.
19	25	Buchstabenkarten	<i>Alpha-Box:</i> Im Anschluss üben die TN, die Buchstaben / Laute zu lesen. Die TN ziehen eine Buchstabenkarte aus der Box und lesen den Laut vor. Machen Sie diese Übung erst in der Gruppe gemeinsam, dann in Partner- oder Einzelarbeit. TN, die einzelne Laute bereits gut gelesen haben, können zwei Buchstaben zu einer Silbe zusammenlegen und die so entstandene Silbe lesen.
19	26	Buchstabenkarten, Bildkarten	<i>Alpha-Box:</i> Die TN arbeiten in Partnerarbeit. Ein TN zieht eine Bildkarte und der andere TN zeigt auf die passende Buchstabenkarte.
20	27		Silbenlesen: Die TN schreiben eine Silbe auf ein Kärtchen oder einen Zettel. Dann lesen sie in Partnerarbeit jeweils die eigene Silbe und die der Partnerin / des Partners vor. Jeder TN kontrolliert dabei, ob seine Silbe richtig gelesen wurde. Danach tauschen die TN ihre Silben, suchen sich eine neue Partnerin / einen neuen Partner und verfahren auf die gleiche Weise.

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
20	28	CD 1/23	Hören Sie mit den TN diese Wörter und klatschen Sie mit. Die TN erfahren so, aus wie vielen Silben die Wörter bestehen. Lassen Sie beim Klatschen mitzählen. Die TN zeichnen dann die Silbenbögen ein. <i>Variante:</i> Lesen Sie im Anschluss die Wörter mit der richtigen Silbenbetonung vor. Die TN lesen dann in Partnerarbeit.
20	29		Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben. Alle Wörter finden die TN in Aufgabe 28. Sie können diese Vorlage zur Selbstkorrektur nutzen.
20	30	CD 1/24	Hören Sie die Ländernamen und die TN schreiben die Anlaute ins Buch. Lassen Sie die einzelnen Tracks ein zweites Mal abspielen, damit die TN überprüfen können, ob sie den Anlaut richtig gehört haben.
20	Schon fertig?		Die TN ergänzen die fehlenden Buchstaben.
21	31	CD 1/25-26	Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt: <i>Guten Tag . / Hallo. (Wiederholung)</i> <i>Wie heißen Sie? – Ich heiße ... (Wiederholung)</i> <i>Woher kommen Sie? – Ich komme aus ...</i> Kopieren Sie die Bilder auf Folie. Legen Sie Bild 1 auf den Projektor und fragen Sie <i>Wie heißt die Frau?</i> Hören Sie dann gemeinsam den ersten Dialog und finden Sie die Antwort. Legen Sie nun Bild 2 auf den Projektor und verfahren wie bei Bild 1 beschrieben. Nun nehmen die TN das Buch und hören die Dialoge zum zweiten Mal. Nach jedem Dialog schreiben sie den Namen der Frau auf die Schreiblinie. Sie können die Dialoge zur Kontrolle ein weiteres Mal abspielen.
21	32	CD 1/27-28	Fragen Sie <i>Woher kommt Nena?</i> Hören Sie dann das erste Gespräch. Die TN antworten, z. B. mit <i>Deutschland</i> oder <i>Aus Deutschland</i> . Beim zweiten Gespräch verfahren Sie genauso.
21	33	CD 1/29	Um die Redemittel der Lektion zu trainieren, hören die TN die Fragen und Sätze aus Gespräch 1 noch einmal und konzentrieren sich jetzt auf einzelne Wörter. Die TN ergänzen die Buchstaben. Spielen Sie bei Bedarf den Hörtext mehrmals vor.
21	34	CD 1/29	Die TN sprechen die Sätze aus dem Gespräch nach. Spielen Sie den Hörtext ein weiteres Mal vor. Nach jeder Textzeile gibt es eine Pause, in der die TN das Gehörte nachsprechen können. Achten Sie dabei auf Aussprache und Intonation.

Seite	Aufg.	Material	Aufbau
21	35	TB S. 12/14, S. 13/15 (Lesetext)	<p>Als Vorentlastung können Sie zunächst noch einmal im Plenum fragen <i>Wie heißen Sie?</i> Fragen Sie mit <i>Woher kommen Sie?</i> auch nach einigen Herkunftsländern.</p> <p>Achten Sie darauf, dass die Fragen korrekt gestellt und beantwortet werden. Es geht jetzt darum, die Redemittel der Lektion als Chunks einzuschleifen. Dazu dient auch diese Aufgabe. Die TN begrüßen ihre Partnerin / ihren Partner mit <i>Hallo / Guten Tag</i> und fragen <i>Wie heißen Sie? / Wie heißt du?</i> und <i>Woher kommen Sie / Woher kommst du?</i></p> <p>Daraufhin antwortet die Partnerin / der Partner und fragt zurück. Die Partner verabschieden sich. Sie können danach die Partner tauschen. Hier wiederholt sich das Gespräch. Mit dieser Übung wird „quasiauthentische“ Kommunikation gefördert. Die Redemittel werden mit unterschiedlichen Gesprächspartnern wiederholt und gefestigt.</p> <p><i>Hinweis:</i> Siezen oder Duzen? Einigen Sie sich im Kurs, ob sich die TN mit <i>du</i> oder mit <i>Sie</i> ansprechen. Wenn Sie das <i>du</i> verwenden, werden die Fragen auch mit <i>du</i> gestellt. Einigen Sie sich auf die <i>Sie</i>-Form, fragen auch die TN <i>Wie heißen Sie?</i></p>
22	36		Die TN lesen die Silben und schreiben sie ab.
22	37		Die TN suchen die bekannten Buchstaben aus den Namen heraus. Hier werden die TN auch mit unbekanntem Buchstaben konfrontiert, sodass sie lernen, Bekanntes von Unbekanntem zu unterscheiden.
22	38		Einige TN können ihren Namen schreiben, andere nicht; Finden Sie das anhand von Aufgabe 38 heraus. Lassen Sie auch Namensschilder für den Kurs schreiben, die immer wieder mitgebracht werden. Die TN können sich gegenseitig helfen oder Sie helfen den TN, die ihren Namen nicht schreiben können (stellvertretendes Schreiben).
22	39	TB S. 14	Die Übung ist eine Vertiefung zu den beiden vorherigen. Sammeln Sie die Namen der TN im Kurs. Lassen Sie die Namen der TN an die Tafel schreiben bzw. schreiben Sie den Namen von den TN an die Tafel, die ihn noch nicht schreiben können. Die TN schreiben mindestens zwei der Namen ab und markieren die bekannten Buchstaben im Buch. Als Kontrolle markieren Sie gemeinsam mit den TN die neuen Buchstaben in allen Namen, die an der Tafel stehen.